

# Freiheitskampf

## Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Die für Ihren Verbreitungsbereich bestellbare Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Untergesetz, der Obersteuerprüferen zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptpolizei, der Zollabzugsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnamte Dresden und Leipzig und der Poststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Bezugspreise monatl. 2,40 Rpf. (einfach), 41 Rpf. (Vierteljahrssatz) bzw. 15 Rpf. (Jahr). Durch die Post 2,40 RPF. einfach, 48,70 RPF. (Vierteljahrssatz) bzw. 12 RPF. (Jahr). Bei Abschaltung in auf Geländegebiet 2 RPF. Entspricht nicht mit Ausnahme der Zeitungen. Bei Nichterreichbarkeit infolge höherer Gewalt besteht kein Anrecht auf Rücksendung des Bezugsgebührt oder auf Erstattung.

Nr. 256. Sonnabend, 16. September 1939

Bezugspreise 12. auf 1. Weit 17. August 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. Freitags 17 Uhr, f. d. Wochenausg. Sonnabends 15.30 Uhr. Herausgeber: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen-Gotha, Dresden-El. Werbeblatt 10, Ballhofstraße Dresden 29/30. Tel. 175. Postfach 8-18, Spreeg. 8. Schriftleitung 11-12 Uhr sonnabends. Herausgekommen 25.801 u. 25.241

# Großer Tag unserer Sturzbomber

Generaloberst von Brauchitsch an der Front bei Kutno - Die Briten rauben polnischen Goldschatz  
Polen verwendet Gelbkreuzgas - Festungszone von Brest-Litowsk durchbrochen

## Der Führer und Göring bei unseren Truppen in Galizien

### Der letzte Rest der Polenflotte zerstört

Königsberg, 15. September

Bei einem mit grohem Schneid durchgeföhrten Angriff einer Stuka-Staffel auf den Hafen Heisterkern wurden durch Bomben ein Minenschiff und zwei Kanonenboote versenkt. Ein größeres Boot explodierte, zwei weitere Schiffe wurden schwer beschädigt.

Die polnische Marine umfasste insgesamt 4 Zerstörer, 2 Torpedoboote, 1 Minenleger, 5 U-Boote und eine Reihe von kleinen Kriegsfahrzeugen. Drei der Zerstörer sind bekanntlich noch vor Beginn der Feindseligkeiten nach England ausgerissen, der vierte wurde im Hafen von Gdingen versenkt, ebenso vier der

bomber dürften nunmehr auch die letzten Reste der polnischen "Kriegsflotte" erledigt worden sein.

Die Polen verloren am Freitag 31 Flugzeuge

Trotz ungünstiger Wetterlage wurde der Rückzug der Polen von Kampfverbänden der deutschen Luftwaffe durch weitere, wirkungsvolle Unterbrechungen verschiedener Bahnlinien und starke Beschädigungen mehrerer Bahnhöfe außerordentlich erschwert. Auch vereinzelt auftretende

Marsch- und Transportkolonnen östwärts der Weichsel wurden mit Bomben und MGs angegriffen und gesprengt, Straßen und Straßenkreuzungen erheblich zerstört.

Im ukrainischen Raum wurden auf dem Flugplatz und 11 Flugzeuge am Boden zerstört, 2 in der Luft abgeschossen. Über Brody sind 8 polnische Flugzeuge nach kurzem Kampf brennend zum Absturz gebracht, 3 Flugzeuge am Boden vernichtet. Weitere 7 polnische Flugzeuge sind bei den Operationen des Heeres unverachtet in unsere Hände gefallen. Damit hat der Gegner allein am Freitag 31 Flugzeuge, und zwar hauptsächlich Jäger, verloren. Die an sich schon geringe feindliche Jagdabwehr ist dadurch weiterhin erheblich geschwächt worden.

Die Erfolge einer Jagdgruppe

Die Jagdgruppe des Hauptmanns Genzen hat in den letzten Tagen 74 polnische Flugzeuge vernichtet, davon 28 im Luftkampf, den Rest auf der Erde.

### "Ultramodernes Vorgehen"

Urteil über den blitzschnellen Vormarsch  
Reval, 15. September

In der Zeitung "Räwaleth" stellt der frühere Chef des estnischen Heeresstabes, Generalmajor a. D. Törvand, in einer Betrachtung über den deutschen Vormarsch in Polen fest, daß die polnischen Heeresberichte ungenau und verfälscht seien, während die deutschen Tatsachen sind. Mit besonderer Vorsicht müßten die Nachrichten aufgenommen werden, die von Reuter und Haas verbreitet würden. Besonders auffällig hat es dem Verfasser ancheinend das blitzartige Vorgehen deutscher Panzer und motorisierten Einheiten über die Eisenbahnlinie Warschau-Siedlitz, das er als ein "ultramodernes Vorgehen" bezeichnet. Blitzartig nennt Törvand auch das Vorgehen der deutschen Truppen gegen Brest-Litowit. Gelinge es den Deutschen, den Druck von Norden und Süden auf Richtung Brest-Litowit fortzusetzen, dann reise zwischen Weichsel und Bug eine Katastrophe heran, die für den ganzen Krieg in Polen entscheidend sein könnte.



Archiv NS-Verlag

Unterseeboote, das fünfte ist inzwischen in Estland interniert worden; es war in der Nacht zum 15. September auf der Reede von Reval vor Anker gegangen und ist inzwischen von den estnischen Marinebehörden mit Beschlag gelegt worden. Nach dem schnellig durchgeföhrten, erfolgreichem Angriff unserer Sturzkampf-

### Generaloberst von Brauchitsch in der vorderen Linie bei Kutno

Berlin, 15. September

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, traf am 14. September in Podz ein und begab sich zu den bei Kutno im Kampf stehenden Divisionsverbänden. Bei Stäben und Truppen der vorderen Linie unterrichtete sich der Oberbefehlshaber des Heeres eingehend über die Lage und sprach mit den Befehlshabern dieses Frontabschnittes die notwendigen Maßnahmen.

### Neun polnische Panzerwagen bei Brest-Litowit zerstört

Königsberg, 15. September

In einem erfolgreichen Gefecht nordostwärts der Festung Brest-Litowit wurden neun feindliche Panzerkampfwagen zerstört.

## Der Führer bei den Ostmarken am San

Einzigartige Leistungen der Truppe beim Vormarsch in Galizien

Führerhauptquartier, 15. September

Der Führer begab sich am Freitag von seinem Hauptquartier zu den deutschen Truppen nach Galizien, die bei der Verfolgung und Ermürbung der polnischen Heeresverbände unerhörte Marschleistungen vollbracht haben. Der Führer wohnte im Laufe des Tages dem Übergang zweier Divisionen über den San bei. Es waren die gleichen Truppen, die bereits in den ersten Tagen des Vormarsches die polnische Bunterlinie im ostoberschlesischen Industriegebiet in tapferem Ansturm durchbrachen und die nun, in Gewaltmärchen den schnellsten Verbänden folgend, den polnischen Widerstand an der Südfront in unaufhaltemem Vormarsch zertrümmern.

Ein einnehmabündiger Flug bringt uns in das Herz Galiziens. Auf diesem Flug haben wir Gelegenheit, die einzigartigen Marschleistungen der deutschen Truppen zu bewundern, die in knapp zwei Wochen kämpfend Entfernung durchmessen haben, wie sie im Kriege in diesem Tempo noch niemals bewältigt wurden. Wir überfliegen das ostoberschlesische Industriegebiet, in dem überall die Schlote rauschen, die Gruben, Zechen und Hochöfen in Betrieb sind.

Dann passieren wir in etwa 500 Meter Höhe Krakau mit dem Wawel, wo jezt deutsche Soldaten die Ehrenwache am Grabe Wisswitsch halten, nachdem die Polen in ihrer Verblendung das polnische Vermächtnis ihres größten Führers zu ihrem eigenen Verderb so schamlos verrückten. Weiter östwärts geht unser Flug nach Tarnow und Rzeszow. Wir erkennen deutlich den auch durch 20 Jahre polnische Herrschaft nicht verwüsteten, kulturellen Hochstand dieser galizischen Gebiete, verglichen mit den armeligen Dörfern Kongreß-Polens, die wir in den Bezirken um Podz und Radom angetroffen haben.

Überall merkt man, daß Galizien früher unter österreichischer Verwaltung stand. Die Städte sind laubert, die Häuser sind mehrstöckig, die Straßen sind gepflastert, und

auch in den Dörfern tritt das örtliche Strohdach gegenüber dem besseren Schindeldach zurück. In der Nähe von Jaroslaw nördlich von Przemysl landen wir. Nachdem es ein wenig geregnet hatte, ist jetzt wieder prächtiges Wetter, und so sind unsere vorausfahrenden Truppen nicht mehr vom Staub behindert. Die Stimmung der Divisionen, die hier eingesetzt sind, ist hervorragend. Es sind östmarkische Truppen, die hier marschieren. Sie haben ungeheure Marschleistungen hinter sich. Seit 14 Tagen hatten sie keine Ruhe. Sie lassen den Feind auch nicht eine Stunde Zeit, sich wieder zu sammeln. Sie marschieren und marschieren, 40, 50, 60 Kilometer am Tag. Und doch merkt man ihnen kaum eine Ermüdung an, als sie am Führer vorbeiziehen. Sie halten ihm in diesen Tagen ihren Dank dafür ab, daß er sie vor einem Jahr heimholte ins Reich. Wie stehen an der großen Brücke über den San, die von den Polen bei ihrem Rückzug gesprengt und verbrannt wurde und neben der jetzt schon wieder eine feste Brücke gebaut ist, die auch die schweren Geschützgruppen und Taxis trägt.

Es ist ein wunderbares Bild, diese deutschen Soldaten der Ostmark an ihrem Führer und Obersten Befehlshaber feindwärts vorbeiziehen

zu sehen. Glänzend ist ihre Haltung. Sie kommen singend die sich zum Flieger herab. Sie singen die alten, deutschen Soldatenlieder und die Lieder, die diese Schlacht in Polen gehörten hat. Mit festem Blick marschieren sie vorbei. Sie sind sich der Leistungen bewußt, die sie schon hinter sich haben und man spürt deutlich, sie werden sich mit diesen Taten noch nicht zufriedengeben. Hell Klingt ihr neues Lied zum Führer empor: „Wir sind Soldaten und wollen Soldaten bleiben!“

### Endloser grauer Heerbann

Der Führer grüßt jede einzelne Kompanie, die an ihm vorbeizieht. Er grüßt die marschierenden Infanteristen, die Mannschaften an den Geschützen an den Waffen, die Männer der schweren Artillerie, der Panzerabwehrwaffen, der Feldartillerie, der Fliegzeugababwehrtruppen — alle, die im gleichen grauen Ehrentleid zusammen vor dem Feinde stehen. Schon stehen wir weit über eine Stunde an diesem Platz und noch immer steht der graue Heerbann an uns vorüber, östwärts dem weckenden Feind noch.

In Jaroslaw erwarten uns die Kraftwaggonkolonne des Führers, die in den letzten 24 Stunden nicht zur Ruhe gekommen ist. Sie ist mitten durch Polen gefahren, von Podz bis Breslau und steht jetzt zu neuem Einsatz für den Führer bereit.

Wir fahren den San hinunter, um einen zweiten Übergang bei Ubiezyn zu erreichen. Hier ging eine Fähre. Von den Polen zerstört, liegt sie mitten im Fluss. Nun steht auch hier eine feste Brücke, von unseren Pionieren erbaut. Auch hier marschiert Regiment um Regiment vorwärts. Wieder schlagen unsere Herzen höher, als die grauen Kolonnen am Führer vorbeiziehen in starrer Haltung, die besten Soldaten der Welt. In wenigen Stunden werden sie wieder am Feind stehen.

Als wir am Nachmittag im Flugzeug zurückkehren, leuchten im Schein der Nachmittags-

Sonne im Süden die Bergähöhen der Beskiden, während im Norden unter Wolkenbändern die weite Ebene sich erstreckt. An diesem Tage haben wir ganz besonders in der Haltung der Truppen die Kraft gespürt, die Deutschland unüberwindlich macht.

Eine österrätische Kompanie vom Wiener Hoch- und Deutschmeisterregiment sang das Lied:

"Wir marschieren für Kaiser und Vaterland,  
Wir lieben das Großdeutsche Reich.  
Was hat der Willen des Führers gebracht —  
Und der Willen des Volkes reicht!"

**Polens "Regierung" zieht weiter um**

Noch näher an die rumänische Grenze

Czernowitz, 15. September

Wie man von den nach Rumänien gekommenen Diplomaten erfährt, ist die polnische Regierung jetzt im Begriff, nach dem polnisch-rumänischen Grenzort Rutz überzusiedeln.

In der rumänischen Stadt Czernowitz trafen am Freitag nun auch die diplomatischen Vertretungen von Belgien, Schweiz, Holland, Schweden, Bulgarien, sowie die Botschafter von Frankreich und Japan ein.

## Kampfflieger unterstützen vorgehende Panzer

Voller Einsatz der Luftwaffe in der großen Entscheidungsschlacht um Warschau

...., 15. September (PA.)

Zweieinhalb Tage haben die polnischen Truppen nördlich von Warschau einen erbitterten Widerstand geleistet. Nunmehr wieder verblieben die polnischen Regimenter, als der drohenden Annäherung durch die Ostpreußen und aus dem Süden vorstossende deutschen Heeresdivisionen zu entziehen. Gegen das ungestüme Vorgehen der Deutschen und insbesondere unserer Panzervertruppen sind sie jedoch machtlos. Um die Erdtruppen wirkungslos durch die Luftwaffe unterdrücken zu können, mußte der Anfangsweg der Kampfflugzeuge bedeutend verkürzt werden. Unweit der Front sind deshalb zahlreiche bewaffnete Flugdome geschaffen worden. Der Anfang in einem Einmarsch erreichte hier eine Stufe wenige Minuten, nachdem deutsche Panzertruppen nördlich von Warschau wieder auf schweren, feindlichen Widerstand gestoßen waren. Der Anfang betrug nur knapp 10 Minuten.

Um 13.20 Uhr hatten die deutschen Panzervertruppen schwere Artilleriefeuer erhalten und kamen nicht mehr voran, um 13.40 Uhr tauchten bereits die ersten Kampfflugzeuge auf, die den Widerstand brechen sollten. Eine unerhörte organisierte Leistung in der Zusammenarbeit zwischen den Erdtruppen und der Luftwaffe!

Die führende Kette rast 50 Meter hoch über dem angegebenen Waldstück, da entdeckt der Kettenführer auf einem ihm alten Waldweg vier polnische Batterien, die gerade dabei sind, abzuprallen und eine neue Feuerstellung zu besetzen. Neuer Anfang — Inapp fünf Meter über den Baumwipzen —, da ist der Waldweg, als rasendes Maß-Aeufer den angriffenden Flugzeugen entgegenfliegt. Nur noch wenige trittliche Sekunden, die Flugzeugführer reißen ihre Maschinen hoch, während die Maßnahmen in der Wanne der Kampfflugzeuge das Gelernt erwidern. Jetzt sind die Maschinen fünfzig Meter hoch, und nun fallen die Bomben im Reihenabwurf nieder, alle zehn Meter poltert eine 50-Kilogramm-Sprengbombe mittig zwischen die polnischen Batterien.

Schon sind die Flugzeuge weitergeflügelt, kurven zurück, unternehmen einen neuen Anfang, wieder poltern die Bomben hinab, und die Flugzeugbesatzungen sehen die gewaltige Wirkung. Die Pfeilspitzen ragen wild um-

### Wie die erste polnische Fahne erbeutet wurde

...., 15. September (PA-Sonderbericht)

Ein deutscher Unteroffizier, Wachtmeister Jäne von einer Nachrichtenabteilung, war es, der die erste feindliche Fahne erbeutete und mit nur wenigen Mann Begleitung gegen 600 Polen gesangennahm.

Die Abteilung war im Marsch auf der Straße von Ostrowice nach Sieno und erhielt plötzlich aus einem Waldstück Feuer. Der Wachtmeister belam den Beichl, mit zehn Mann den Wald zu läufern. Nach kurzem Gesicht warfen die Polen die Waffen von sich und kamen mit erhobenen Händen den Deutschen entgegen. Zwei Männer blieben zur Bewachung der Gefangenen zurück, während der Wachtmeister mit den restlichen acht Mann weiter in den Wald hineinging. Heftiges Feuer schlug ihnen von drei Seiten entgegen; doch die Deutschen nahmen das Feuergefecht so energisch auf, daß der Gegner die Gegenwehr aufgab und sich gefangennehmen ließ. Beim weiteren Vorgehen stach der Wachtmeister auf eine neue polnische Abteilung mit einer Reihe von Fahrzeugen. Ein Panzerzug und zahlreiches anderes militärisches Material fiel hier den Deutschen in die Hände. Bei der Sichtung der Beute sah man auf die Fahne des polnischen Infanterieregiments 54. Sie ist in den Farben Rot-Weiß gehalten und trägt auf der Bordseite den Wappenspruch des Regiments. Insgesamt stelen an dieser Stelle etwa 500 polnische Soldaten in die Hände der deutschen Truppen. Auf dem Transport zur Sammelleiste kamen noch weitere etwa 100 Mann dazu, so daß der Wachtmeister mit seinen zehn Mann gegen 600 Gefangene einbringen konnte.

## polnischer Durchbruch bei Kutno vereitelt

Deutsche Truppen in die Festung Brest-Litowsk eingedrungen

Berlin, 15. September  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 14. September überschritt die Südguppe des deutschen Heeres die Straße Warszawa-Publin.

Die sehr starken und sich verzweigten wehrenden, um Kutno eingeschlossenen polnischen Kräfte versuchten gestern abermals, nach Südosten durchzubrechen. Auch diese Angriffe schlugen fehl. Ostwärts der Weichsel nähert sich unsere Truppen von Norden, Osten und Südosten der Warschauer Vorstadt Praga. Auch dort wurden Durchbruchsvorläufe nach Osten abgewiesen. Die auf die Festung Brest-Litowsk angestiegenen Truppen sind von Norden in die Besitzungszone eingedrungen. Die

Groß sind zum Teil gesprengt. Die Zitadelle ist noch vom Feind besetzt.

Die Stadt Gdingen ist in unserer Hand. Seestreitkräfte grissen in den Kampf um Gdingen und auf der Halbinsel Heln wirkungsvoll ein. Die Einsatze in den Südhäfen von Gdingen wurde erzwungen.

Die Luftwaffe griff trotz schlechter Wettermöglichkeiten und Bahnhöfen mit Erfolg an und unterstützte den Kampf des Heeres gegen die um Kutno eingeschlossene feindliche Armee durch Bomben- und Tieffangriffe. Die noch im Hafen befinden sich liegenden polnischen Kriegsschiffe wurden durch Bomber versenkt.

Im Westen feindliche Artillerietätigkeit ostwärts Saarbrücken. Feind, der am 12. September bei Schweiz (Grenzort südlich Kremmen)

angegriffen hatte, ging unter dem Eindruck unseres Artilleriefeuers wieder über die Grenze zurück.

Bustangriffe auf deutsches Reichsgebiet fanden nicht statt.

### Auch Göring an der Südfront

Generaloberst Göring begab sich am Freitag in seinem Flugzeug zu den Frontfliegplätzen im Raum der in Polen kämpfenden Südarmee. Er überzeugte sich von der durchschlagenden und verheerenden Wirkung der Bombenangriffe auf die polnischen Flugplätze und bestätigte eingehend das zu Teil bis zur Unkenntlichkeit zerstörte polnische Flugzeugmaterial und die Flugzeughallen. Der Generaloberst gab an Ort und Stelle Richtlinien für die Wiederinstandsetzung der zerstörten Flugplatzanlagen und erteilte der Luftflotte IV Weisung für den weiteren Einsatz der ihr unterstellten Jagdfliegerkräfte.

Neben anderen Frontverbänden, deren Kommandeure und Staffelführer den Generaloberst im Namen des Führers mit Eisernen Kreuzen auszeichnete, sprach der Generaloberst insbesondere den Männern der bisher erfolgreichsten Jagdgruppe, die im polnischen Jagdraum bis zur russischen Grenze bis Donnerstag allein 78 feindliche Flugzeuge vernichtet hatte. Dank und Anerkennung aus. Mit Stolz tragen zahlreiche Offiziere und Mannschaften dieser Jagdgruppe von gestern ab das Eisene Kreuz.

Auf dem Rückflug besuchte der Generaloberst die Verwundeten im oberösterreichischen Industrieviertel. Er verweilte volle zwei Stunden im Lazarett und ließ es sich nicht nehmen, jedem einzelnen Verwundeten die Hand zu drücken. Mit strahlenden Augen und mit bewegten Worten dankten die Männer, die ihr Blut für Führer und Vaterland ließen, für diesen Besuch, der nicht nur ihnen sondern auch dem Generaloberst ein tiefes und unvergessliches Erlebnis war.

Anschließend begab sich der Feldmarschall zum Vortrag ins Hauptquartier des Führers.

### Pariser Aufrüstung über Moskau

jb Berg, 15. Sept. (Eig. Bericht)

Der Artikel der Moskauer "Prawda", in dem ernst auf den polnischen Terror gegen die weißrussische und die ukrainische Minderheit in Polen hingewiesen wurde, hat die Pariser politischen Kreise in erhebliche Aufregung versetzt. Das ist überraschend, weil die "Prawda" im Grunde nichts gemeldet hat, was in Frankreich nicht schon längst bekannt und diskutiert worden ist. In Paris schlägt man jedoch aus dem Zeitpunkt des "Prawda"-Artikels und im Hinblick auf die militärischen Maßnahmen Russlands, daß die Sowjetunion ein aktives Interesse an der Neuordnung Europas habe. Von zuständiger Seite wird in Paris dazu erklärt, daß in diesem Falle eine ganz neue Lage geschaffen werden würde, mit der die Westmächte noch nicht gerechnet hätten.

### Die Iren bleiben fest

Washington, 15. September

Der bekannte amerikanische Publizist Oswald Garrison Villard schreibt aus Dublin, England werde sehr wenig Hilfe von Irland kommen. 95 Prozent aller Iren würden nicht nur auf der Neutralität bestehen, sondern auch verlangen, daß die Regierung den Engländern die Benutzung irgendeines Teiles der Insel zur Durchführung kriegerischer Handlungen oder zur Verteidigung Schottlands verweigern. Das Irland erkennt genau, daß die Britenmethoden in Irland mit der Demokratie nichts gemein hätten. Irland sei entschlossen, wenn auch in Irland die Wehrpflicht eingeführt werden sollte, nicht zu marschieren, sondern auch den letzten Engländer ins Meer zu jagen.

### Minister Sigurtu bei Dorć

Berlin, 15. September

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walther Dörre, empfing am Freitag den zur Zeit in Berlin weilenden rumänischen Minister Sigurtu zu einer ausgedehnten Aussprache.

Dr. Gütt vom Führer ausgezeichnet. Der Führer hat den Leiter der Abteilung "Volksgefühl" im Reichsministerium des Innern, Ministerialdirektor Dr. Gütt, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt und ihm das Recht verliehen die Amtsbezeichnung "Staatssekretär a. D." zu führen.

Auch Inder dürfen für das Empire sterben. Daß England auch bis zum letzten indischen Soldaten kämpfen will, beweist eine amtliche Londoner Meldung, in der es heißt, daß indische Truppen an einem "wichtigen Punkt des Britischen Reiches" eingesetzt werden sollen.

### Bakelit-Einlagen, Gummistrümpfe Kirmse, Köhler & Co., Wallstr. 9

Luftsperrzone am Panama-Kanal. Die Regierung der Vereinigten Staaten richtete im Gebiet des Panama-Kanals eine Luftsperrzone ein. Die Überfliegung der Kanalzone wird schweren Einschränkungen unterworfen.

### Deutsche Rundfunkansprache in USA.

Klarheit des deutschen Standpunktes anerkannt

Washington, 16. September

Eine Rundfunkansprache des deutschen Geschäftsträgers in den USA, in der dieser sich mit der Kriegsschuldfrage und der britischen Propaganda auseinandersetzt, findet in der geläufigen amerikanischen Presse starke Beachtung. Die Rede wird zum Teil ausführlich wiedergegeben.

Die amerikanischen Kreise wurden vor allem durch die Sachlichkeit des Redners beeindruckt, und heben hervor, daß der deutsche Geschäftsträger den Standpunkt des Reiches gerade kurz vor dem Zusammentreffen des Kongresses so überzeugend darlegte.

### General Haller nach Rumänien geflohen

Bukarest, 15. September

In Czernowitz ist der berüchtigte polnische General Haller, der bekannte Gegner des Pilsudskis, in Begleitung von zwei polnischen Offizieren eingetroffen. Auch der Präsident der Staatsbank von Polen, Tarczka, und der Vizepräsident Nowak sind nach Rumänien geflohen. In Bukarest trafen die Gefanzten Bulgarien, Dänemark und Brabiliens und das Personal der französischen Botschaft in Warschau ein. Die weitgehenden rumänischen Abwehrmaßnahmen haben einen illegalen Grenzübergang aus Polen fast ganz unmöglich gemacht.

Japanischer Dampfer angehalten. Der japanische Dampfer "Durban Maru" wurde, aus Neuford kommend, bei Formosa von dem britischen Zerstörer "H 40" angehalten.



Seit Jahrzehnten bekannt geschätzt empfohlen

MÖBEL

*Robert Ondrich*

Pillnitzer Str. 26

FABRIKATION NACH E.G.E. UND GEgebenEN ENTWÜRFEN

Dresdner, holt Euch Zerstreuung und Erholung in Eurem

Sonnabend, 16. 9. 39  
14 - 18 Uhr  
Gr. Operettennachmittag  
Musikzug Motorgruppe Sachsen  
Leitung: Heinz Elber

Sonntag, 17. 9. 39  
14 - 18 Uhr  
Großes Jagdkonzert  
Musikzug Schützenstandarte 108  
Leitung: Obersturmführer Detka

Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Saale statt  
Vorzugskarten überall erhältlich!

### Achtung!

Gofor lieferbar  
100 Rädern  
100 Sitzplätze  
100 Spiegelzüge  
100 u. Söhne u. Sohn  
Kleinmeister oder 100  
Postkennzeichen  
Möbelbank-Gmbh.  
Gärtnerstraße 12  
Hintergebäude  
 durch Hauseingang.

Tieftasche aus  
Schreibmaschine

Träger aus Holz  
Gärtnerstraße 16, stan  
1000, Uebert a. re  
portant alle Güter

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiff  
Fahrt Aktiengesellschaft

Ruf 25001



Einachs-Anhänger  
kurzfristig lieferbar  
„Trahag“ Anhängerbau  
Dresden - R. 6, Leipziger Straße 33

### Stellengesuche

Junge Frau  
jahr für einige Monate Verpflichtung  
An arbeite erheben an den Arbeitsmarkt, An  
nahmefähige Tropfen, Liebster Zeuge.

# ZOO

### Angenehme und bequeme Tagesfahrten mit der „Weißen Flotte“

Sonntag, 17. September 1939

8.00 und 10.00 Uhr Dresden-Bad Schandau u. zurück  
11.00 Uhr Dresden-Kuort Reichen u. zurück  
12.30, 14.00, 14.30, 15.15 und 16.00 Uhr Dresden-Pillnitz und zurück

Letzte Rückfahrt in Dresden-A. 19 Uhr. Im Falle vor  
zeitiger einsetzender Dunkelheit Beendigung dieser  
Fahrt bereits in Dresden-Blasewitz-Loschwitz

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiff  
Fahrt Aktiengesellschaft

Ruf 25001

### Achtung!

Um allen Kreisen der Bevölkerung  
Gelegenheit zu geben, die neueste  
Wochenschau zu sehen, bringen  
wir laut Anordnung der Reichsfilm-  
kammer in unserem Theater

ab Sonnabend, den 16. September  
bis auf weiteres

die neueste Wochenschau und den  
neuen Kulturfilm „Von Ohr zu Ohr“

zu außergewöhnlichen Vorführungszeiten

**Beginn 11 Uhr vormittags:**

Einfahrt und Vorführung ununterbrochen

Letzter Einfahrt 1 Uhr nachmittags

Eintrittspreis für diese Vorführungen 40,-

Ab 4 Uhr nachm. normales Programm

**„Unsterblicher Walzer“**  
und Wochenschau

Waisenhaus-  
straße 22  
Telephon  
23000



Jugendliche  
haben zu allen  
Vorstellungen  
Zutritt

### Die Filmtheater bringen

**Capitol**, Prager Str. 31, Tel. 19001. Paradies der Jung-  
gesellen. Lustspiel mit Helmut Rühmann, Hans Breuse-  
weiter, Josef Sieber, Hilde Schneider. Für Jugendliche  
nicht erlaubt. Wo. 4, 6.15, 8.30, so. 2, 4.15, 6.30, 8.45 Uhr  
**Universum**, Prager Str. 4, Tel. 17388, 2. Woche. Das  
neue Lustspiel der Mark. Filmmusik. Ehe in Dosen, mit  
Ralph Arthur Roberts, Leni Marenbach, Joh. Riemann,  
Grethe Weiser. Der neue Wochenschau-Sonderbericht  
Wo. 4, 6.15, 8.30, so. 2.15, 4.30, 6.45, 9 Uhr

**Ufa-Palast**, Waisenhausstr. 26, Tel. 17387, 4. Wochel. Der  
neue Ufa-Film „Heimkehr“, mit Hans Kroll, Wolf  
Albach-Retty, Ursula Herking. Der neue Wochenschau-  
Sonderbericht. Für Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen  
Wo. 4, 6.15, 8.30, so. 2.15, 4.30, 6.45, 9 Uhr

**Zentrum-Lichtspiele**, Seestra. 11, Tel. 14700. Überfall  
im Chinesenviertel, ein Krimi-Märchen mit Aklim Tamioff  
u. Anna May Wong. Der neue Wochenschau-Sonderbericht.  
Beginn: täglich 2.30, 4.45, 6.55, 9 Uhr

**Prinzel**, Prager Str. 52 — am Hauptbahnhof, Tel. 22049.  
3. Wochel. Das Film lustspiel Schneider-Wibbel. Haupt-  
darsteller: Erich Ponto, Fita Benkhol, Irene von Meyen-  
dorff, Friedr. Benfer, Günther Lüders. Neuester Wochens-  
schau-Sonderbericht von der Ostfront. Wo. 4, 6.15, 8.30, 9.45 Uhr

**Ufa**, Waisenhausstr. 22, Tel. 23000. Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr

**Prinzessin**, Prager Str. 52 — am Hauptbahnhof, Tel. 22049.  
3. Wochel. Das Film lustspiel Schneider-Wibbel. Haupt-  
darsteller: Erich Ponto, Fita Benkhol, Irene von Meyen-  
dorff, Friedr. Benfer, Günther Lüders. Neuester Wochens-  
schau-Sonderbericht von der Ostfront. Wo. 4, 6.15, 8.30, 9.45 Uhr

**Ufa am Postplatz**, Tel. 2017. Der Ufa-Revue-Film Hallo  
Janine, mit Marika Rökk, Joh. Höesters, Erich Ponto.  
Der neue Wochenschau-Sonderbericht. Wo. 11, 1.30,  
4, 6.30, 9, so. 2.15, 4.30, 6.45, 9 Uhr

**Faun-Palast**, Leipziger Str. 76, Tel. 547, 549. Der Polizeifunk  
meldet. Krimihilfe

**Film-Eck, Briesnitz**, 4.10, 8.30. Menschen vom Varieté,  
mit La Jana, Attila Hörbiger, Hans Moser

**Freiberger Platz**, 4, 147, 159. Das Ekel, mit Hans Moser.  
Für Jugendl. erlaubt. Sonntag, 2 Uhr. Jugendvorstellung  
Das Ekel, im Vorpogramm: Das neuesten Berichte von  
der Ostfront

**FU-LI, Theater am Fürstenplatz**, Tel. 61115. Heute  
Sonnabend: 6, 8.30, morgen Sonntag: 4, 6.15, 8.30 Uhr. Willi  
Forst in seiner großen Doppelrolle: Ich bin Sebastian  
Ott, mit Trude Marlen, Paul Hörbiger. Wochenschau-  
Sonderbericht: Originalaufnahmen von dem siegreichen  
Vorhang unserer Truppen, Sonntag, 2 Uhr, nach 2. Uhr.  
Familienvorstellung: Der Vogelheld, mit Maria Ander-  
gast, Wolf Albach-Retty. Jugendliche halbe Preise

**Gloria-Palast**, Schand. Str. 11, 6, 149. Sensationsprose  
Casilla, Ufa-Film mit Jutta Freybe, Helmut George, Für  
Jugendl. nicht erl. Neuester Bericht v. d. Ostfront

**Goldener Lamms**, 4.15, 8.30. Parkstraße 15. Olga Tsche-  
chowa, Ivan Petrovich

**Hanso-Li**, Goritzer Str. 18, 6.30 u. 8.30. Morgen werde  
ich verhaftet

**Kosmos**, 6.15, 8.30. Flucht ins Dunkel. (Hertha Feiller usw.)

**K.K.H.**, Thiergarten Str. 2, 147, 159. Die barmherige Löpe,  
mit Hilde Krahl, Ernst v. Klipstein. Im Vorpogramm: Die  
neuesten Berichte von der Ostfront

**Li-Mu**, Kesselsd. Str. 17 (Ecke Poststr.), 147, 159. Ich bin  
Sebastian Ott, mit Willi Forst, Trude Marlen, Otto Treptow.  
Im Vorpogramm: Die neuesten Berichte von der  
Ostfront

**Verlangt** überall den  
„Freiheitskampf“

**trinkt Schlüter's deutsche  
Familien-Tee!!!**

### Dresdner Theater-Spielplan

Sonnabend, 16. September (Ohne Gewalt)

**Opernhaus**

Winfried 19 Uhr  
Ritter 11.30 bis 21.45 Uhr

Die verfluchte 19.30 bis 21.45 Uhr

Brüder 19.30 bis 21.45 Uhr

Die Brücke 19.30 bis 21.45 Uhr

Der Teufelsbot 19.30 bis 21.45 Uhr

Der Teufel 19.30 bis 21.45 Uhr

### Gnadenerlass des Führers für die Zivilbevölkerung

In Ergänzung seines fürzlich ergangenen Gnadenlasses für die Wehrmacht hat der Führer auch für die Zivilbevölkerung eine Umgestaltung gewährt.

Erlassen werden Geldstrafen, wenn die Freiheitsstrafe drei Monate nicht übersteigt. Ordnungsstrafen bis 1000 RM, Haft- und Festungshaftstrafen sowie Gefängnis- und Arreststrafen von nicht mehr als drei Monaten, die leichter jedoch nur, wenn der Täter bei Begehung der Tat noch nicht oder nur mit Geldstrafe oder Haft oder mit Festungshaft, Gefängnis- oder Arreststrafe von insgesamt sechs Monaten vorberkraft war.

Im gleichen Umfang und unter denselben Voraussetzungen werden Strafverfahren wegen der vor dem Inkrafttreten der Amnestie begangenen und noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Straftaten niedergeschlagen.

Der Gnadenlass gilt im ganzen Gebiet des Großdeutschen Reiches; über seine Geltung im Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren werden noch besondere Vorschriften ergehen.

### Feststellung von Sachschäden

#### Bei Einsatz der bewaffneten Macht

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung hat eine Verordnung erlassen, durch die die Feststellung von Sachschäden (an beweglichen und unbeweglichen Sachen) geregelt wird, die innerhalb des Gebietes des Großdeutschen Reiches infolge eines Angriffes auf das Reichsgebiet oder eines Einschlags der bewaffneten Macht entstehen.

Die Feststellung des Schadens nach Ursache und Höhe erfolgt auf Antrag des Geschädigten. Der Antrag ist bei dem Bürgermeister der Gemeinde einzureichen, in deren Gebiet der Schaden entstanden ist, wenn dies nicht möglich, bei dem Bürgermeister der Gemeinde, in der sich der Geschädigte aufhält. Der Bürgermeister gibt den Antrag nach Prüfung mit seiner Stellungnahme an die Feststellungsbehörde weiter. Die Feststellungsbehörde ist in der Regel die untere Verwaltungsbehörde (Landrat bzw. Oberbürgermeister), in besonderen Fällen die höhere Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident oder entsprechende Behörden).

Die Regelung der Entschädigung bleibt besonderer Entscheidung vorbehalten. Jedoch sieht

Über 3000 Hilfeleistungen täglich haben Helfer und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes zu bewältigen. Unterstütze sie, werde förderndes Mitglied des DRK!

die Verordnung für besondere Fälle die Möglichkeit zur Gewährung von Vorschüssen auf festgestellte Schäden vor, insbesondere dann, wenn die Befreiung begründet ist, daß ohne Vorschussgewährung der wirtschaftliche Unterfangen des Geschädigten droht.

**Lehrlingsprüfung möglichst vor der Einberufung.** Nach einer Mitteilung des Preßdienstes des Einzelhandels wird Lehrlingen, die in Kürze zur Wehrmacht eingezogen werden, baldmöglichst Gelegenheit gegeben werden, die Kaufmannsgehilfenprüfung vorher abzulegen. Die für September und Oktober festgelegten Kaufmannsgehilfenprüfungen werden auch unter den veränderten Verhältnissen durchgeführt.

**Einwandkreis Kennzeichnung der Städte.** Um bei der gegenwärtigen starken Belastung der Reichsbahn eine höhereförderung von Südgütern zu gewährleisten, ist es erforderlich, daß die eingelieferten Sendungen einwandfrei gekennzeichnet werden. — Von sofort an kann Güter, befreit, eingeschlagenes Güter und Frachtgut bei der Güterabfertigung Dresden-Friedrichstadt wieder angenommen werden. Die Annahme anderer Güter bleibt weiterhin gesperrt.

**Ausenthaltauschein für Ausländer.** Eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten über den Aufenthalt von Ausländern im Reichsgebiet befindet sich im amtlichen Teil der vorliegenden Ausgabe.

## Kulturelle Nachrichten

### Neues Programm im Capitol

Der starke Besuch der Nachmittagsvorstellungen in den Lichtspielhäusern ist nicht allein der später einsetzenden Verdunstung zuzuschreiben, sondern dem verständlichen Wunsch, in der neuesten Woche schlußendlich in die Geschichten in Polen zu nehmen. Dieser Wunsch wird wiederum in einer Weise erfüllt, daß die Zuschauer nicht nur hingerissen folgen, sondern durch starke Zustimmung den Eindruck des Geschehens unterstreichen. Um dieses Eindruck will wäre es zweifellos besser, wenn, was wir hiermit vorschlagen, die Wochenschau als Höhepunkt an den Schluss des Programms gestellt werden könnte.

Und dann Licht und wieder Dunkel — zu frohem Spiel, das Heinz Rühmann, Josef Sieber und Hans Brausewetter in ihrem „Paradies der Junggesellen“ zum besten geben, das nach einem Roman von Johannes Boldt von Kurt Hoffmann auf die Leinwand gebannt wurde. Dass sich dieses allerlei Späßen reiche Paradies der Eheleute (von denen stellvertretend Rühmann schon zweimal erfolgreich pervertiert war) zuletzt in drei parabolischen Ehen auflöst, zu denen G. M. Tarno, Hilde Schneider und Trude Matz

## Ernähre dich gesundheitlich richtig!

Die NS-Frauenschaft richtet eine hauswirtschaftliche Beratungsstelle ein

Aufgabe unserer Zeit ist es, dafür Sorge zu tragen, aus den unteren Ernährung dienenden Lebensmitteln größtmögliche Nutzen zu ziehen. Die Ernährungswissenschaft hat aus der Gegenüberstellung des Weltkriegs zu unserer Zeit nur Lehren gezogen. Man hat erkannt, daß eine Ernährung, die möglichst alle Nährstoffe, wenn auch in geringer Menge, enthält, die gegebene ist. Wer immer Hunger hat, kann gewiß kein, was seine Ernährung nicht vernünftig zusammengelegt ist.

Arztliche Untersuchungen haben ergeben, daß es ratsam ist, möglichst vor jeder Mahlzeit etwas rohes Obst oder Salat zu essen. Das liegt reichlich zur Verfügung stehende Gemüse soll nicht zu sehr gekocht werden, vor allem die Gemüsesuppe nicht fortgeschöpft werden. Die vielseitig verwendbare Kartoffel und das Vollkornbrot sollen weit mehr unter den Speiseteller ausfüllen. Der Fleischverbrauch kann ohne Gesundheitsstörungen auf 300 bis 400 Gramm wöchentlich bemessen werden. Eier sind auch nicht so stärkend oder sättigend, wie immer angenommen wird. Obwohl Zucker in genügenden Mengen zur Verfügung steht, ist der Genuss von gefüllten Sachen vor oder während der Hauptmahlzeiten nicht ratsam, da Zucker sehr schnell sättigt und die Aufnahme von anderen Nahrungsmitteln unterbindet.

Die NS-Frauenschaft und das Frauendorf haben sich schon von je für einen sozialrächtlichen Ernährungsdienst am deutschen Volke eingesetzt. Der Küchenrezipienten Dienst geht davon aus, die zur Zeit reichlich vorhandenen Lebensmittel in ihrer Zubereitung in den Vordergrund zu stellen. Die Abteilung

Wirtschaft — Hauswirtschaft geht nun auch in Dresden wie in anderen Städten dazu über, einen Laden als Beratungsstelle herzurichten — voraussichtlich in der Grunerstraße —, in der eine hauptamtliche Beraterin wie bereits in den Dienststellen des Partei, der NS-Frauenschaft, in den Wohlfahrtsstätten usw. tagüber Beratungsstunden für Hausfrauen abhält. Lehrräume zum Versuchstoden, für Nahrungs- und Beratungen in der Nachbarschaftshilfe sind vorgesehen. In den Lebensmittelgeschäften sollen auch Küchenseptete ausgehängt werden.

Um die Ernährungsgrundlage auszubauen, soll auch der Kleintierzuchtanbau, soweit eigenes Futter vorhanden ist, durch Vermehrung von Kaninchen und Ziegen erhöhtes Augenmerk geschenkt werden. Mit der Einlagerung von Kartoffeln soll einige Wochen gewartet werden, da die Kartoffeln dann erst ausgetragen und lagerrfähig sind. Für die Bergung der Kartoffeln mögen sich inzwischen alle verfügbaren Kräfte melden. Wenn den Zeiten entsprechend gehandelt wird, werden alle jederzeit falt werden. w. w.

### Was weißt du von Polen?

Diese Frage, die eine Menge von Einzelfragen einschließt, beantwortet ein soeben vom Bibliographischen Institut AG, Leipzig, herausgegebenes Heftchen, das unter dem Titel „Schlag nach über Polen“ eine Fülle von wissenschaftlichem Stoff über den polnischen Raum, das politische Volk und seine Geschichte, die polnische Wirtschaft bietet.

Die Broschüre, die nur 10 Pfl. kostet, ist gewissermaßen ein kleiner Bruder des lexikalischen Handbuches „Schlag nach“, das vor etwa einem Jahr im gleichen Verlag erschien und jetzt immer wieder als ausgezeichnetes Nachschlagewerk erweckt. „Schlag nach über Polen“ hat alle Vorsätze dieses größeren Buches; was man über Polen wissen muss und wissen möchte, findet sich knapp und übersichtlich zusammengefaßt auf seinen 12 Seiten. Großmäßige Aktualität — der historische Überblick geht bis zum 1. September, dem Tag des Gegenblages — und gutes Material, Tabellen- und Kartenmaterial darüber eine mehrjährige Sonderkartei bilden mit dem Text ein Auskunftsmitteil, das keine Frage offenläßt, die man billigerweise an eine solche Zusammenstellung richten kann.

### Vor gratulieren

Im Günzheim, Industriestraße 10, vollendet Frau Klara Feiner ihr 80. Lebensjahr.

Der Dreher Kurt Max Matthies kann am 16. September auf eine 50jährige Arbeitszeit bei der Firma A. G. norm. Seidel & Naumann, Dresden-A., zurückblicken.

Am 16. September vollendet das Geschäftsmittel des Bahnhofes Dresden-Hauptbahnhof Reichsbahndirektor Max Schiedemann eine 25jährige Dienstzeit.

Raimund Paithold 65 Jahre alt. Am 16. September vollendet der Dresden Bildhauer Raimund Paithold sein 65. Lebensjahr. Paithold ist in Reichenhain (Thüringen) geboren. Er studierte an der Berliner Kunstabademie. Während dieser Jahre war er in Neustadt in einer Bronzefabrik beschäftigt. Seit 1900 lebt und arbeitet er in Dresden. Paithold hat sich vor allem auf dem Gebiete der figurlichen Komposition bewährt. Er arbeitet besonders gern in Porzellan. Seine Werke haben die Provinz verliebt. Thüringer und überreichlicher Porzellansababien entschieden beeinflußt.

Noch ein Unterhaltungsnachmittag in der Ausstellung, für die Frauen und Kinder unserer Soldaten, die am vergangenen Sonntag an dem großen Unterhaltungs- und Kinder-nachmittag der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront nicht teilnehmen konnten, wird am Sonntag die Veranstaltung in der Ausstellung für jeden Wetter wiederholen. Die kostengünstigen Teilnehmerkarten für Eintritt, Kaffee und Kuchen sowie für ein Souvenir für die Kinder können in den Dresden Kdf-Beratungsstellen abgeholt werden.

Betriebspause auf der Schwebebahn. Wegen Instandhaltungsarbeiten ruht der Betrieb der Schwebebahn am Dienstag, 19. September, bis etwa 17.30 Uhr.

Regimentsappell verlegt. Der für den 7. und 8. Oktober vorgesehene Regimentsappell alter chen, 24er in Dresden wird verlegt. Neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

### Wann und wo?

Sonder-Milizveranstaltungen:

17. September: 10. Ch. Lüdtke-Spiel, 0.30 Uhr, „Götter“, — 17. Oktober, Goldener Saal, 10 Uhr, „Bettler“.

## Aus der Umgebung

### Stadt Freital

× Sprechstunden der NS-Rechtsberatung, Montag, 18. September, und Donnerstag, 21. September, von 15 bis 17 Uhr, in der Kanzlei des Rechtsanwaltes Dr. Linser, Dresden-Straße 135.

× Photo- und Blumenmusikwettbewerb. Der vom Verkehrsverein durchgeführte Photowettbewerb, wie das städtische Verkehrsraum mitteilt, erzielte zahlreiche Beteiligung aus allen Kreisen der Bürgerschaft gefunden. Die Bearbeitung der eingegangenen, zum Teil recht schönen Aufnahmen muß jedoch zunächst unterbleiben. Jeder Wettbewerbsteilnehmer wird über die gegebene Zeit über die Preiswürdigkeit seiner eingebrachten Aufnahmen schriftlich Bescheid erhalten. Desgleichen kann zur Zeit auch der Blumenmusikwettbewerb nicht abgeschlossen werden.

### Stadt Radebeul

○ Bezugsscheinausgabe. Die Bezugsscheine für die bezugscheinpflichtigen Waren werden für alle im Bereich der Ortsgruppe Hoflößnitz der NSDAP wohnhaften Volksgenossen in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe, Adolf-Hitler-Straße 18, Erdgeschloß, nur ausgegeben montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr. Sonntags geschlossen.

○ Trendienstehrenzeichen. Dem Lagerarbeiter Theodor Münnich, Schumannstraße 20, wurde am 14. September in der Reichsbahn-Signalwerkstatt das silberne Trendienstehrenzeichen ausgehändig.

○ Hainsberg. Ehrung für 50jährige treue Arbeit. Im Betriebe der Lorenz-Werke Hainsberg (Gebr. Körner) wurde dem Betriebsleiter Maximilian Herklotz und dem Schmelzgießereibetriebsleiter Heinrich Gläser, beide in Hainsberg wohnhaft, für 50jährige Zugehörigkeit zu der Firma durch Bürgermeister Fleischer das Trendienstehrenzeichen ausgehändig.

Die beiden Gefolgsmitsglieder sind die ersten in Hainsberg, denen das Ehrenzeichen verliehen werden konnte.

○ Langenbrück. Trendienstehrenzeichen. Dem Betriebsleiter des Gemeinde-Electricitätswerkes, Schröder, wurde vom Bürgermeister das Trendienstehrenzeichen für 20jährige treue Dienste überreicht.

### Nachrichten aus Dippoldiswalde

○ Keine Fleischlieferung ins Haus. Wie in Dresden, hat auch in Dippoldiswalde die Fleischlieferung im Einzelnehmen mit der DfA bekanntgegeben, daß in Zukunft die Belieferung der Kunden ins Haus unterbleibt.

### Stadt Kamenz

○ Zum Ernährungsamt. Die Frauen, die nicht berufstätig sind, werden dringend gebeten, ihre Einläufe in den Vormittags- und den zeitigen Nachmittagsstunden vorzunehmen, die späteren Nachmittagsstunden aber für die berufstätigen Frauen zum Einsatz freizugeben.

### „Brommy“-Feier am 22. September

Leipzig, 15. September. Die Weihe des Gedächtnissteins zur Erinnerung an den Admiral der ersten deutschen Flotte Rudolf Brommy, genannt Brommy, die ursprünglich am 10. September, dem 125. Geburtstag des großen Sohnes der Stadt Leipzig, erfolgen sollte, ist nunmehr für Freitag, 22. September, 17 Uhr, angelegt. Der Gedächtnistein, den der Leipziger Bildhauer Hans Leißig aus Roholithporphyr geschaffen hat, wird im Vorort Anger vor dem Grundstück, in dem Rudolf Brommy als jüngerer Sohn des „Nachbars“ und Gerichtsschöpfern Brommy geboren wurde, aufgestellt. Die Bronzplatte des Steins trägt das Bild der „Agrippina“ Bartholomäus. Am Abend des Weihetages findet die feierliche Mit-Uraufführung des Schauspiels „Brommy“ von Heinrich Zeller im Alten Theater statt.



## Der polnische Wirtschaftsraum

### Die Agrarstruktur unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gebiete

Polen stellt neben kulturell noch bevölkerungsreich ein einheitliches Staatsgebilde dar. Über 40 Prozent seiner Bevölkerung von rund 35 Millionen sind Polen. Wirtschaftlich ist Polen eine geschlossene Einheit. Die „Angliederung“ deutscher, ehemals tschechischer, litauischer, ukrainischer und russischer Gebiete brachte willkürlich landwirtschaftlich-industriell zerstreute Provinzen im Westen, welche gleichfalls industriell und landwirtschaftlich Pragung im Süden und vorwiegend agrarprägt Provinzen im Osten zu kontrastieren. Das Kernland Polens dagegen, 70 Prozent aller Erwerbsätigen des Landes sind in der Landwirtschaft tätig. Ein Reichtum besteht, daß Polen trotz aller industriellen Verluste ein überwiegendes Agrarstaat geblieben ist. Die Polen haben es auch nicht verstanden, die vier Wirtschaftsräume Centralpolen, Opolen, Schlesien und Siedlungen zu einem einheitlichen Wirtschaftsgesamt zusammenzutragen. So ist die Bevölkerungsdichte, die Betriebsgrößenbildung und die Betriebszählung sehr unterschiedlich geblieben. Der Westen, vornehmlich die deutschen Gebiete Polens und Pommerns stellen eine schwere Bildung landwirtschaftlicher Klein-, Mittel- und Großbetriebe dar, von denen rund 40 Prozent 2 bis 10 Hektar und weitere 40 Prozent 10 bis 50 Hektar Betriebsgründen darstellen, während der Rest Kleinst- und Großbetriebe darstellt. Im Centralpolen überwiegt der Klein- und Mittelbetrieb, während in Opolen der Großlandbesitz vorherrscht. Im Westen und in Polen dominieren der hochintensive Ackerbau betrieb und Siedlungsanbau mit landwirtschaftlicher Betreibung, Brennerei- und Konserverungs wirtschaft sowie anderen landwirtschaftlichen Betriebstypen, während der osthannische Großbetrieb extensive Wirtschaftsformen aufweist.

Trotz aller Verluste, den osthannischen Landraubherrschaften aufzuweisen, hat sich an der Extensivität der Betriebsgrößenbildung nichts geändert. Die sogenannten Agrarreformen in den ehemals deutschen Gebieten, die zur Enteignung von 227 000 Hektar Land von 1919–1939 im Korridor geführt haben, von denen rund 44 000 Hektar parzelliert wurden, erfolgte bekanntlich nicht aus wirtschaftlichen oder sozialen Erwägungen heraus, sondern einzige und allein aus nationalen Chauvinismus. Die Herausnahme Pommerns und Schlesiens aus dem deutschen Wirtschaftsaufbau führte auch in diesen Gebieten mangels einer verbrauchsähnlichen und ländlichen Abnahrmeleistung in einer erheblichen Senkung der Ertragsleistungen. Die Verhinderung des ehemaligen deutschen industriellen Wirtschaftsraums ließ eine hochentwickelte Agrarwirtschaft versinken, so daß die Hektarerträge für Weizen, Roggen, Hafer, Kartoffeln und Zuckerrüben kontinuierlich nach dem gerungenen Stande Central-, Oh- und Südsiedlungen zurückgingen. Einige Ziffern mögen diesen Entwicklungsprozess veranschaulichen: Die deutschen Gebiete, die 1909 bis 1913 19,9 Doppelzentner Weizen je Hektar abwarfen, sanken bis 1937 auf 14,6. Die analogen Ziffern für Roggen betrugen 16,0 bzw. 12,3, für Hafer 17,3 bzw. 14,8, für Kartoffeln 152 bzw. 132, für Zuckerrüben 300 bzw. 238. Für Centralpolen betrug 1937 der Ertrag je Hektar 12,0, für Roggen 11, für Hafer 12,3, für Kartoffeln 129, für Zuckerrüben 277 Doppelzentner je Hektar. Von 18,8 Mill. Hektar Ackerfläche betraut sind 5,89 Mill. Hektar Roggen, von dem ein erheblicher Teil exportiert wurde.

Die größten Roggenanbaugebiete sind Pommern, Polen und das mittlere westliche und nördliche Kongresspolen. Der Haferanbau verringerte sich auf 2,27 Mill. Hektar, sodass folgende Weizen mit 1,79 und Gerste mit 1,18 Mill. Hektar. Die wichtigsten Haferanbaugebiete liegen im Nordosten und an der Südgrenze des Karpatenlandes. Die Kartoffelanbaufläche betrug 3,08 Mill. Hektar. Die wichtigsten Gebiete sind Polen, Lublin, Schlesien, Mittelpolen und Galizien.

Als bedeutsam muß der Aufbau vom Flach- und Hans hervergehoben werden. Während in Deutschland ohne Protektorat und Endetenland rund 60 000 Hektar mit Flach- und Flussland sind, beträgt die polnische Anbaufläche 140 000 Hektar. Anders als der geliebte polnische Erntertrag nur wenig höher als der Deutschenlands, 1937 wurden in Polen 381 000 Doppelzentner, in Deutschland dagegen 347 000 Doppelzentner geerntet. Von dem vorzülichen Erntertrag handen 140 000 Doppelzentner für die Ausfuhr zur Verfügung. Deutschland, das Protektorat und Brandenburg waren die Hauptabnehmer, 85 000 Doppelzentner vollständig flachland wurde bei und verwertet. Die polnische Anbaufläche für Hans übersteigt mit 34 000 Hektar die deutsche um das Dreifache, während die Ernte (1937) mit 115 000 Doppelzentner mehrheitlich doppelt so hoch wie im Reich war. Der deutsche Erntebedarf beträgt fast 900 000 Doppelzentner. Deutschland deckt seinen Bedarf an 210 000 Doppelzentner in Italien, zu rund 80 000 in Jugoslawien und den Rest in Übersee. Die polnische Ernte dient für den Ausgleich der deutschen Überlebensanforderungen von rund 30 000 Doppelzentner.

Die Viehzucht, besonders die Schweinezucht, ist infolge der hohen Roggen- und Kartoffelzuschlagsanträge recht kostspielig. Die Schweinezucht wird auf rund 7,5 Mill. Stück gehoben, wobei die Intensität des Schweinehaltung mit 45,8 Stück je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in Polen und Pommern am höchsten ist. In Polen und Pommern ist die Verarbeitungsindustrie von Fleisch für Exportzwecke und zu Rationierungszwecken zu besonderer Bedeutung gelangt. Sie in Polen, Schlesien und Brandenburg betriebene Fleisch- und Baconindustrie zählt zu den bedeutendsten und

modernen industriellen Einrichtungen des Landes. Die Kindheitsbedingung hat ihre besten Gebiete gleichfalls im Westen des Landes, des weiteren im westlichen Zentralpolen und in Galizien.

Jedegemäß betont, dass festgestellt werden, daß die Landwirtschaft und landwirtschaftliche Betriebsgrößenbildung trotz der schweren Schädigungen, die den deutschen Bauern durch Polen willkürlich zugefügt wurden, in den ehemals deutschen Gebieten bestehend geblieben haben. Es liegt aber auf der Hand, daß die landwirtschaftlichen Erträge durch intensivere Bearbeitung und durch lohnenden Pachtstand wieder zu der Ausdehnung zurückgeführt werden können, die sie ebenfalls unter deutscher Herrschaft auszeichneten. Bekanntlich waren die abgetrennten deutschen Provinzen landwirtschaftlich größte Produktionsstätte für das übrige Reich. Es wird unsere Aufgabe sein, nach Befestigung der Entscheidung durch härteren wirtschaftlichen Einsatz der aus Reich zurückgekehrten Landwirtschaft eine besondere Pflege anzudecken zu lassen. b. t.  
(Weitere Artikel folgen.)

Gegen die Überhöhung von Grundstückswerten. Durch Erlass an die nachgeordneten Behörden, der

ohne regionale Einschränkung erlaubt ist. Bestimmt das Reichsministerium, daß bei Grundstücken der öffentlichen Hand unter allen Umständen eine Überhöhung der Grundstückswerte vermieden werde. Bei dem großen Umfang der Grundstücke durch die öffentliche Hand hätten überhöhte Preise natürlich einen außerordentlich ungünstigen Einfluss auf das gesamte Wirtschaftsleben. Das Ministerium erachtet sich bei der ablistigen Grundstücksaufen rechtzeitig vorher mit der zuständigen Preisbehörde ins Vernehmen zu ziehen.

### Normen müssen beachtet werden

Der Reichswirtschaftsminister hat jetzt die Ermauerungserlaubnis für allgemein verbündlich erklärt. Damit wird eine schnellere und unabhängige Einführung der aufgestellten Normen in die Praxis überreicht. Sicher sind von den beobachteten etwa 600 Normen nur rd. 300 ihr Ende Anwendung der entsprechenden Regeländerungen. Die Vorarbeit dafür haben besondere Arbeitgemeinschaften oder Fachverbandsausschüsse der Industrie, vor allem über die Reichsmühl, Polizei, Arbeitskraft, Meldepunkt und andere Verbände geleistet, indem sie die Einhaltung der Normen bei ihren Betriebungen vorbrachten. Jetzt kann der Reichswirtschaftsminister über den Einzelfall hinaus die allgemeine Anwendung der Normen anordnen. Die Wirtschaftsräume werden aus ihren Erfahrungen entsprechende Vorkehrungen treffen, für einige Wirtschaftsräume liegen sie schon vor.

### Brand- und Frankenerlöserhebung im Südosten

Der Staat vom Pfand und Franken bat im Südosten endgültig die Staatenzen verloren, die in gewissen Kreisen immer noch über die Handelsomnipotenz mit den österreichischen Gewerken waren. Die Südblockaten können heute froh sein, daß ihr Handel mit den westlichen Gewerken größeren Umfang hatte, doch waren die Gewerke noch ärmer. Die meisten nach England und Frankreich verkaufte Waren wurden in Südblock und Franken fakturiert, der Grissi ist durch die Abschaffung um rund 20 v. H. gestiegen worden. Damit ist in der Regel nicht nur der Gewinn verloren, sondern darüber hinaus ein marktbarer Preisunterschied, für die Zukunft muss das Geschäft ausgeschlossen werden. Durch den Krieg entstanden neue Erdbeben, weiter erhöhten, denn an den jetzt erschienenen Preisen können die Südblockaten trotz des Ausfalls, das für viele Salzinen geahndet wird, nichts exportieren. Damit kommt die Südblock und Frankenerlöserhebung, die die Erhaltungswahrung ausgenutzt hat und die sich im Südosten in einer bewußten Unfreiheit ansetzt. Es zeigt sich immer mehr, daß man die wichtigen Währungen in ihrer Gütingung für die Abwicklung des Zahlungsausvertrags und in ihrer Wertstabilität sehr überzeugt hat.

Otto Stumpf A.-G., Leipzig. Die oHG. setzte die Erhöhung für 1939 unvergänglich auf wieder 6 Prozent fest und möchte sommers statt Waldseits, Planen I. Kl. neu in den Aufschluss. Die Umläufe in den Monaten April bis August werden also am beschleunigt.

**Schuhabschwierigkeiten einer Auerdamer Firma.** Die Auerdamer Firma Schuhmann & Co. AG. ist in Schuhabschwierigkeiten geraten.

**Dividendenverschärfung.** Nobelswer Mündt AG. Mündt: Wieder 12 Prozent auf den Aktienwert.

**Berliner Werte vom 15. September.** Es erfolgen auf breiter Basis Abschläge, die verschiedenste Autoabholungen mit solche bilden, andererseits sollte es aber auch nicht an weiteren Abschlägen kommen, so daß sich im allgemeinen kein einheitliches Bild der Abschaltung ergibt. Am Freitag kommen momentan die in den letzten Tagen besonders stark durch Geldbeleihungsversäume in Wiederaufnahmen gewordenen Banken Gründungen verschärft. Hierzu mag auch beigetragen haben, daß der Finanzbedarf zum Weder bestreikt ist und in dieser Richtung keine Absage mehr erfolgt. Im variablen Rentenverkehr sollten sich Abschläge auf unverändert 13%, ebenso normierten Vermögensaufnahmen mit 13% wie gegen. Sonderausnahmen I. wurden im Dezember wieder mit 15%, Sonderausnahmen II. Jan. mit unverändert 9%, Juli mit 9%, August und September mit 14% und Oktober mit 9% erhöht. Am Geldmarkt nannte man unveränderte Blaufortschreibungen von 2% bis 2½ Prozent.

Auf der Mitteldutschen Werte halten die Autoabholungen wie auch die Umläufe in möglichst wenigen. Auch der Anlagenmarkt lag ruhig, wobei Städteausleihen und Pfandbriefe alle günstig behandelten. Plan-Pfandbriefe waren 0,10 bis 0,25 Prozent höher. Von Städteausleihen gab die Leipziger um 0,25 Prozent nach.

Kampf ist hier zu reden. Bereits um 16 Uhr tritt der DFB. 1910 an der Hebbelstraße dem 22. Jahr-Gott gegenüber.

### Am 24. September Handballpflichtspiele

Der Kreis Dresden nimmt am 24. September in drei Staffeln mit 28 Spielen und 56 Mannschaften die Pflichtspiele auf. Die Voraussetzung für den ersten Sonntag lautet:

**Staffel A:** SG Guts Muth gegen Niederwürschnitz Turnerschaft, TSV Bahnhofsvorstadt gegen Post-Sportvereinigung, SV Altona gegen Sportfreunde OT, SG OT Freital gegen SV Niederwürschnitz. **Staffel B:** Reichsbahn Pirna gegen Dresden, TSV Jahn Heidenau gegen SV Dresden-Neustadt, TSV Dresden gegen SG Altona 12, TSV Leubnitz-Reichenbach gegen Reichsbahn Dresden, Spielkreis TSV Pirna, **Staffel C:** TSV Bahnhofsvorstadt gegen SV Niederwürschnitz, TSV Altona gegen Niederwürschnitz, TSV Dresden gegen Rabenauer Turnerschaft, SV OT 1910 gegen Post-Sportvereinigung OT, TSV Leubnitz-Reichenbach gegen SV Pirna. Meiste & Scherer.

### Leichtathleten kämpfen um Titel

An diesem Wochenende treten die Dresdner Leichtathleten wieder einmal zu einem Abendpunkt zusammen. Dabei geht es sogar sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zum Teil um Kreismeisterschaften. Ab 17.30 Uhr gibt es eine Reihe interkontinentaler Wettkämpfe für Männer, Frauen und Hitler-Jugend. Nach der verhältnismäßig langen Pause dürfen überall gute Bilder zu erwarten sein. Unter anderem gibt es auch Staffelwettbewerbe, die gerade jetzt, wo teilweise mit Erfolgen ausgestattet sind, erfreut werden. Bei den Männern werden die ersten Übungen zur Leichtathletik durchgeführt, und am Sonntag gibt es ab 9 Uhr ebenfalls auf dem Platz der Volkssportvereinigung die Fortsetzung des Männer-Leichtathletik-Wettkampfs der Frauen und einen 400-Meter-Hindernislauf.

### Unsere Sportnachrichten

## Die Handballer gehen in die Vollen

### Spannende Partien in allen Klassen im NSRL-Kreis Dresden

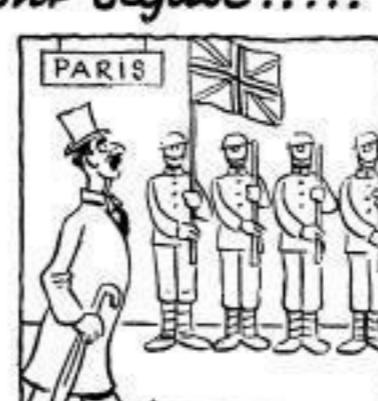
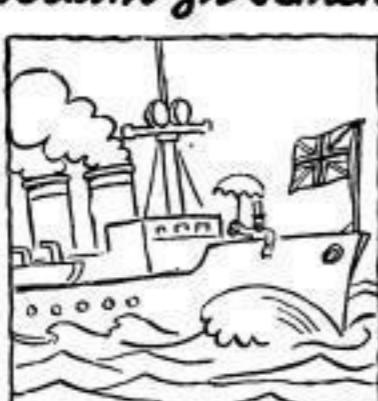
Man sieht es also seit: Am 21. September sollen die Punktspiele an. Schon überprüft noch eins die Vereine ihre Mannschaften, um dann mit vollen Segen um den Titel zu kämpfen.

**Guts Muth**, als Vertreter der Gaulaue, veröffentlichte für 18.30 Uhr nach dem Plauso die Postenrundschau die Postenrundschau die in der ersten Kreisliga steht. Der Postenrundschau verbirgt durchaus keinen Verteilungsschlüssel. Das steht erst am vergangenen Sonntag, 26.8. Altona gegen die Post. Der Kreismeister Sportfreunde OT, der gegen SG 1894 mit einem Bommensieger antwortete, will diesmal ab 10 Uhr an der Wilsdruffer Straße Zeile 10 vor dem Gelde umlegen. Die ersten Wilsdrufferer bieten ihren Handballanhängern ab 15 Uhr wieder einmal schwere Post. SG 1894 wird der Gegner sein. Nicht auf Schwung scheint TSV Jahn Heidenau dem Postenrundschau zu sein, denn am Freitag des Deutschen Sportspielen hat die Heidenauer reich zu TSV Gruna empfunden ab 9.30 Uhr an der Poststraße die Heidenauer Post. TSV Jahn Heidenau mischte ab 10 Uhr gegen SG 1894. Meiste & Scherer der Postenrundschau kam platz gewinnen. TSV Niederwürschnitz, Müller, Wöhler, Neuer, Siebert, Müdiget, Haußl, Seitzer, Schubert.

**SG OT:** Schmidchen; Schlegel, Brügger; Neumer, H. Menzel; Neuner; Rautmann, Jahn, Hammermüller, Hora, Hohmann. Darüber hinaus gibt es in der Dresdner Kreisstaffel zwei weitere Treffen. Um 10.45 Uhr erwartet SG Altona an der Oberuster Straße Wacker Leuben. Mit einem ausgeglichenen

Postenrundschau treten mit einer gemischten Mannschaft den Frauen vom Reichsbahn Pirna um 9 Uhr

## Wenn sich Chamberlain zu seinen Truppen an die Front begibt....



VON WALOL

## Streiflichter

### Das Kriegsziel

Ein Maßstab für die Kriegsschuld sind die Kriegsziele. Die Demokratien, die den Krieg verübt haben, und erklärt haben, sind schon mittler in der Debatte darüber. Und zwar gibt es zwei Versionen, eine amliche, die für die Propaganda gegen Deutschland bestimmt ist, und eine andere, für den englisch-französischen Haushalt. Die amliche lässt Chamberlain durch Flugblätter, Rundfunkreden und durch seine Presse verbreiten. Sie lautet: England und Frankreich haben nichts gegen das deutsche Volk. Die Deutschen könnten alles beobachten, was sie haben. Aber die Demokratien wollen von seinem Anteil hören, solange in Deutschland nicht eine „anständige Regierung“ am Ruder ist. Der „Herrscher“ muss vernichtet werden. Dann würden die Engländer den Deutschen logisch wirtschaftlich unter die Arme greifen und über den Zugang zu den Reichstümern der Welt mit sich reden lassen. Ario weg mit der „bösen Nazi-Regierung“, dann kann das goldene Zeitalter anbrechen, indem sich Deutsche, Engländer und Franzosen in die Arme fallen. Damals, vor 21 Jahren, hielt es, wir sollten uns von den Hohen Säulen, von den Unteren und dem preußischen Militarismus trennen, dann wäre alles in Ordnung. Vertausches war die Folge.

Auch über das zweite Verlailes unterhalten sich die Herrschäften ihnen unter sich. Darüber weiß die Brüsseler Zeitung „Indépendance Belge“ aus Informationen, die aus Paris kommen, aber aus London stammen. Interessanter zu melden. Demnad hat sich England und Frankreich folgende Kriegsziele gestellt:

1. Polen muss vollständig wieder hergestellt werden eindeutlich des Korridors — Danzig wird Polen eingerichtet.

2. Auch die Tschecho-Slowakei soll wieder ersieben, mindestens in den Grenzen von München.

3. Österreich wird unter dem Zepfer Ottos von Habsburg wieder lebendig, vergroßert durch die „katholischen Provinzen“ des Reiches, nämlich Bayerns und der Rheinlande.

So sieht der Kampf aus, der angeblich nicht gegen das deutsche Volk gerichtet ist. Es ist der alte Wunschtraum von der Errichtung des Reiches, von einer Auslösung in ohnmächtige, dem westlichen Kapitalismus dienende Teile. Und dagegen kämpfen wir mit aller Macht. Das ist unser Kriegsziel.

### 200 Millionen sollen hungern

England hat wieder seine alte Methode aus dem Weltkrieg eingeführt und einen Hungerkrieg gegen die Völker Europas begonnen. England macht sich damit vor allem eine Kontrolle an über den Lebensstandard jener Völker, die den Krieg nicht mitmachen. Deutschland hat deshalb die Besiedlung erlassen, um in einem wirksamen Schlag gegen die hinterhältige Methode britischer Geldküsse zu führen.

Die Einwohnerzahl der neutralen Staaten Europas ohne Russland beträgt 200 Millionen. England zählt 40 Millionen... Ein groteskes Zahlenverhältnis, das noch toller wird, wenn man die Einwohnerzahlen Russlands und Deutschlands dazu zählt. Die Erde hat eine Gesamtbevölkerung von 2,1 Milliarden Menschen. Das britische Weltreich umfasst 500 Millionen davon, die einfach nur jenen 40 Millionen gleichfalls vergewaltigt werden, um den Hungerschlag gegen Deutschland und die Neutralen mitzumachen. Frankreich mit seinen Kolonien rechnet mit 100 Millionen Einwohnern. Nunmehr man die 20 Millionen Polen hinzu, so stehen 630 Millionen 1400 Millionen Menschen gegenüber. Man kommt somit zu dem furchtbaren Resultat, dass 40 Millionen Menschen, die Einwohnerzahl Englands, der ganzen übrigen Menschheit, nämlich zwei Milliarden Seelen, ihren Willen aufzwingen wollen.

Deutschland und die neutralen Staaten umfassen 290 Millionen. Es ist eine tolle Groteske, dass diese 20 Millionen sich annehmen, den 200 Millionen Menschen den Brokkord hörer zu hängen. Diesmal aber hat man die Rechnung ohne das Reich gemacht. Es wird sich erweisen, dass jene britischen Auszugsungen apostel den Rechenschäften ihres politischen Tempels zu spät einsehen werden.

## Amerikaner wollen streng neutral bleiben

Das Ergebnis einer öffentlichen Umfrage — Die Kriegsfeinde sind durchschaut

Neuport, 15. September

Die Versuche der Neuporter Freimaurer, eine Verteilung des Neutralitätsgeistes herbeizuführen, haben alarmierend auf das amerikanische Volk gewirkt, das sich in seiner überwältigenden Mehrheit aus jedem Konflikt herauszuhalten und sein Kanonenunter für die Londoner Kriegsfeinde abgeben will.

Das bekannte Gallup-Institut hat durch Umfragen in allen Kreisen der Bevölkerung ermittelt, dass 81 v. H. gegen die Entsendung amerikanischer Handelsflotte in Kriegsgebiete ist. Das Ergebnis dieser Umfrage zeigt also deutlich, dass sich das amerikanische Volk trotz aller Gemüthungen der jüdisch-plutokratischen Kriegsfeinde für strenge Neutralität einsetzt.

In gleichem Sinne nahm der bekannte Senator Borah in einer Rundfunkrede gegen die Änderung des Neutralitätsgeistes Stellung. Da eine solche Änderung Amerika in den Krieg treiben würde. Auch der demokratische Kongressabgeordnete Barron unterstrich seinen Neuporter Wahlkreis dahin, dass für einen Eintritt Amerikas in den Krieg er nur

dann stimmen werde, wenn Amerika tatsächlich angegriffen werde. Jeder vernünftige Mensch müsste aber zugeben, dass diese Gefahren nicht vorhanden seien. Amerika habe in Europa keine Interessen, die ein amerikanisches Blutvergießen wert wären.

### Mit Seeräuberei und Gewalt

Wie sehr das britische Hochsleiter auch jeden Tag das große Wasser erlangt wird, zeigt eine Darstellung des Neuporter Blattes „Great American“, das unmöglich feststellbar ist. Wiederum behauptete die britische Propaganda, England sei der Fackelträger der Demokratien und kleinen Nationen und opere deshalb Geld und Blut, um eine dessen Welt zu schaffen. Dieser Nationalismus sei erstaunlich, wenn bedacht werde, dass England sein Weltreich nur mit Seeräuberei und Gewalt aufgebaut habe. Aufcheinend glaubte England auch heute wieder, dass eine genügend oft wiederholte Lüge schließlich als „Wahrheit“ akzeptiert werde. Es gebe keine internationale Gerechtigkeit, solange nicht dem britischen Imperialismus Halt geboten werde.

## „Toni“, der Verfolgungswahnfinnige

USA-Botschafter Biddle aus Polen erzählt Schauermaischen

Washington, 15. September

Das USA-Staatsdepartement veröffentlichte ein Telegramm des Botschafters Anthony Biddle aus Polen, in dem dieser behauptet, die deutsche Luftwaffe werfe ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung Bomben ab. Biddle führt einige Fälle als Beispiele an, darunter auch „Bombenangriffe auf seine Villa“.

„Toni“ Biddle gibt sich die allerschrecklichste Würde, den Gloriachein eines Märtyrs um sein Haupt zu weben. Schon am ersten September teilte er Roosevelt telefonisch mit, die deutsche Luftwaffe werfe in unmittelbarer Nähe seines Warschauer Botschaftshauses Bomben ab. Die Tatsache, dass diese Bomben, die übrigens einige Kilometer von Biddles Haus entfernt niedergingen, für den Warschauer Flughafen bestimmt waren, scheint dem hochmobilbaren Diplomaten der Vereinigten Staaten nicht aufzufallen zu sein. Er hält sich ja wohl, dass die deutsche Wehrmacht ein Luftgeschwader startet, eigens, um ihn zu vernichten. Wir können Herrn Biddle bezeichnen, dass unsere Luftwaffe militärisch wertlos ist.

Die Einwohnerzahl der neutralen Staaten

Europas ohne Russland beträgt 200 Millionen. England zählt 40 Millionen... Ein groteskes Zahlenverhältnis, das noch toller wird, wenn man die Einwohnerzahlen Russlands und Deutschlands dazu zählt. Die Erde hat eine Gesamtbevölkerung von 2,1 Milliarden Menschen. Das britische Weltreich umfasst 500 Millionen davon, die einfach nur jenen 40 Millionen gleichfalls vergewaltigt werden, um den Hungerschlag gegen Deutschland und die Neutralen mitzumachen. Frankreich mit seinen Kolonien rechnet mit 100 Millionen Einwohnern.

Nunmehr man die 20 Millionen Polen hinzu, so stehen 630 Millionen 1400 Millionen Menschen gegenüber. Man kommt somit zu dem furchtbaren Resultat, dass 40 Millionen Menschen, die Einwohnerzahl Englands, der ganzen übrigen Menschheit, nämlich zwei Milliarden Seelen, ihren Willen aufzwingen wollen.

Deutschland und die neutralen Staaten umfassen 290 Millionen. Es ist eine tolle Groteske, dass diese 20 Millionen sich annehmen, den 200 Millionen Menschen den Brokkord hörer zu hängen.

Diesmal aber hat man die Rechnung ohne das Reich gemacht. Es wird sich erweisen, dass jene britischen Auszugsungen apostel den Rechenschäften ihres politischen Tempels zu spät einsehen werden.

## Die Briten stehlen Polens Goldschatz

Würdig des englischen Seeräuberstaates: Gold für nichtersättigte Garantie

Bukarest, 15. September

In Constanza, der rumänischen Hafenstadt, landete der britische Tankdampfer „Eocene“; er wurde mit einer Anzahl Ratten beladen, die in der Nacht zuvor die polnisch-rumänische Grenze passiert hatten. Es handelt sich um die erste Hälfte des Goldschatzes der polnischen Staatsbank. Der Dampfer ist unmittelbar nach der Beladung wieder in See gestochen. Er hat Weisung erhalten, nach Alexandria in Ägypten zu fahren. Das Gold soll von dort nach London gebracht werden.

\*

England ist sich auch hier ihrer Piratenüberlieferung traut geblieben. Juerst hat es Polen durch seine „Schak“-Ausgabe in den Größenwahn und damit in die Katastrophe getrieben. Die von Warschau fütterlich erbetene Barauleiche wurde nicht gewöhnt. Dafür gliederten die Briten die drei größten und modernsten polnischen Festungen ihrer Flotte ein. Nun lassen sie auch noch den polnischen Goldschatz und sein Tomm brauchen (überlieferungsgemäß) dafür seine Haut zu Markte tragen. Der Rest des polnischen Goldes wird nicht lange auf sich warten lassen, denn England ist gewohnt, auf diesem Gebiet jedes ganze Arbeit zu leisten. Polen möge sich trösten,

eine Garantie wird England jetzt bestimmt geben und auch gewissmäßig einhalten: nämlich die, dass Polen von seinem Goldschatz wieder etwas zu ziehen bekommen wird, denn Seeräuber dieser Art haben so leichte Beute wie wieder herausgegeben. Höchstens, dass man einmal Herrn Beck und Genossen wie dem Regus und Benesch später gnädigst eine Monatsrente gewährt!

**Holländische Geißeljüchter durch britische Blockade aufs schwerste geschädigt**

Amsterdam, 15. September

In den letzten Tagen mussten im Zentrum der holländischen Geißeljüchter bei Ermelo 50 000 junge Enten abgeschlachtet werden, da die Jüchter kein Futter zur Aufzucht der Tiere haben. Es handelt sich hierbei zum größten Teil um Kleinjüchter, deren Gesamtbestand an Enten auf 400 000 Stück geschätzt wird. Wenn sie bereits jetzt den achten Teil ihres Geißelbestandes zu vernichten gewünscht sind, so ist das eine Folge der englischen Blockade, die auch im neutralen Holland immer fühlbarer wird. Das Geißeljüchter besteht zu einem großen Teil aus Mais, der wegen der Blockade der Briten nicht mehr eingeführt werden kann.

## London bricht Handelsvertrag mit Moskau

Handelsbeziehungen praktisch abgebrochen  
ge Helsinki, 15. September (Eig. Melde.)

Die finnische Zeitung „Karjala“ erfährt aus Moskau Einzelheiten über die eingetretene Verschlechterung der englisch-russischen Handelsbeziehungen. Russland beschuldigt England des absichtlichen Rückhaltens des Handelsvertrages. In vielen Fällen hätten sich englische Firmen schon geweigert, fertige und abgenommene Maschinen an Russland zu liefern. Die von der sowjetischen Handelsammer deshalb gemachten Vorstellungen haben die Lage nicht verbessert. Im Gegenteil, das englische Handelsministerium weigert sich auch noch, die Lizenz zur Verschiffung für den Export und für die Umladung von 1000 Tonnen Kaka aus einem englischen Schiff ein russischen Schiff zu entladen. Dieser Bruch der englisch-sowjetischen Handelsbeziehungen stellt faktisch den Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern dar.

### Englands Außenhandel gelähmt

hw Kopenhagen, 15. Sept. (Eig. Melde.)  
An der Londoner Frachthörde beschränken sich die Geschäfte der englischen Regierung in den letzten zwei Tagen auf eine Ladung Kohlen von La Plata, sowie auf die Einleitung von Transporten von Baumwollwaren von Alegria nach Hull. Die neutrale Schifffahrt hält sich noch immer fast vollkommen zurück.

### Geheimes Sprengstofflager ging hoch

Riesenbrand in Liverpool

hw Kopenhagen, 15. Sept. (Eig. Melde.)  
In Liverpool explodierte in einem Privathaus ein Sprengstofflager der irischen Nationalisten. 30 Personen wurden verletzt, darunter acht lebensgefährlich. Die Explosion verursachte ein riesiges Feuer, mit dessen Bekämpfung die Feuerwehren Stundenlang beschäftigt waren.

### Politik in Füße

Glückwünsche des Führers. Der Führer beschwerte die Präsidenten von El Salvador und von Guatamala zum Unabhängigkeitstag ihrer Länder.

Bengtshamster verhaftet. In der schwedischen Gemeinde Westendorf wurde der Eiertrommel Johann Spangler in Schutzhaft genommen, weil er 1800 Liter Benzin und 55 Liter Motoröl gehämmert hatte. Alle Vorerufe wurden beschlagen.

Eisenbahnverkehr Ungarn-Polen eingestellt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Ungarn und Polen ist jetzt völlig eingestellt worden.

Italien sichert seine Lebensmittel. Unter dem Vorstoß des Duce haben im Laufe der letzten acht Tage im Palazzo Venezia mehrere Bevölkerungen stattgefunden, die der Fortsetzung der Bedürfnisse an Lebensmitteln und Industriestoffen für die nächste Zeit galten.

Gille wird evakuiert. Die französische Stadt Gille wird, wie „Paris Soir“ meldet, evakuiert. Frauen, Kinder und Greise sind bereits abtransportiert worden.

Dänen von britischen Schiffen bestellt. Dänische Reisende, die aus Island nach Dänemark zurückkehren, erzählen, dass das von ihnen benutzte Schiff unterwegs von vier englischen Kriegsschiffen angehalten wurde. 18 Offiziere seien an Bord gekommen, um die Schiffsäppler anzusehen, ehe die Weiterfahrt gestattet werden sollte.

Belgische Arbeitslosigkeit um 20 v. H. gestiegen. Die Arbeitslosigkeit in Belgien ist durch die britische Blockade um nicht weniger als 38 000 auf 276 000 gestiegen.

Japaner veranlassen Freigabe deutscher Eigentums. Das in Tientsin von den Engländern beschlagnahmte deutsche Eigentum ist auf japanischen Druck hin wieder freigegeben worden.

## „Freiheitskampf“-Feldpost

Schicken auch Sie Ihren Angehörigen die Ihnen liebgewordene Zeitung nach. Die Feldpost macht es leicht und erleichtert Poststellen. Das Bezugsgeld wird hier in der Heimat bezahlt. Bezugsgeld pro Monat 2,40 RM, pro Woche 0,60 RM.

Ihre bitte um Lieferung Ihrer Zeitung durch Feldpost an folgende Anschrift in der Zeit vom ..... bis .....

Das Bezugsgeld soll erhoben werden bei:

Name: .....

Wohnort: .....

Straße u. Nr.: .....

Diesen Abschnitt bitte ausschneiden und in einer unserer Geschäftsstellen, Annahmestellen oder bei unserer Trägerin abgeben, oder auf eine Postkarte aufkleben und einsenden an:

„Der Freiheitskampf“, Vertriebsabteilung  
Dresden-L. 1. Wallstraße 10. Auf 2500